

## Superblanik LET L-23. 4

Der Superblanik L-23 der tschechischen Firma LET wurde als Nachfolgemuster des Blanik's L-13 ab 1981 gebaut. Über 3000 Stück beider Blanik wurden bisher gebaut und ausgeliefert. Wie das Vorgängermodell L-13 ist auch dieses Segelflugzeug zur Anfänger- und Kunstflugschulung zugelassen. Der Super-Blanik ist ebenfalls in Ganzmetallbauweise hergestellt und besitzt ein T – Leitwerk. Die Flugleistungen dieses Doppelsitzers sind annähernd gleich. Ein Bausatz des Vorgängermodells L-13 ist ebenfalls verfügbar.

### Technische Daten:

|                    |                                     |
|--------------------|-------------------------------------|
| Länge              | 8,50 m                              |
| Spannweite         | 16,20 m                             |
| Gewicht            | 310/510 jg                          |
| Geschwindigkeit    | 56 km/h ... 256 km/h                |
| Lastvielfaches (G) | +5,3    -1,5    zweisitzig geflogen |
|                    | +6,0    -3,0    einsitzig geflogen  |
| Gleitzahl          | 28,2                                |

Zum Bau dieses Modells werden eine Schere, ein Cutter-Messer und ein Klebstoff (Uhu.gelb, nicht tropffrei) benötigt.

Die Seiten 1 und 2 sind auf Kartonpapier 160g/m<sup>2</sup> auszudrucken, Seite 3 lediglich auf Normalpapier. Der obere Teil mit den meist braunen Teilen wird auf dickem Karton aufgeklebt, der links darunter gezeichnete Teil wird direkt verarbeitet.

### Baubeschreibung:

Rumpfteile R1bis R4 samt Laschen ausschneiden, runden, Längslaschen (auch vorrunden!) einkleben, dann Verbindungslaschen ankleben. Laschen einschneiden und die Teile R2 und R3 zusammenkleben.

Dünnes Cellonglas etwas rund biegen und als kleine Seitenfenster in Teil 3 einkleben.

Spant R4A, dann Spant R2A einkleben. Der spitze Teil zeigt dabei nach unten und der schwarze Teil ins Cockpit. Der rückwärtige Spant sollte mit Teil R4 abschließen, da hier der Tragflächenholm angeklebt wird. Jetzt Verstärkung K4 innen ankleben.

Teil R1 zusammenkleben, dann Bugkappe formen und zusammenkleben. Als Hilfsmittel kleiner Teil eines Papiertaschentuches oder einer Küchenrolle (etwa 1x1cm) mit Klebstoff bestreichen, innen einführen und die Lamellen darauf andrücken um festzukleben. Gleich darauf diesen Bauteil auf Spant R2A andrücken, um die ovale Form zu erhalten. Ich bestreiche die Innenseite der Bugkappe noch mit Uhu-hart, um mehr Festigkeit zu erlangen. Dann diesen Teil an R2 ankleben. Jetzt auch Rumpfteil R4 ankleben. Wenn genau gearbeitet wurde, hat der Rumpf keinen Knick, ist gerade und der schwarze Strich an der Oberseite von Teil R4, den Falz des Zusammenbaus der beiden Rumpfhälften imitierend, ist gerade und in Rumpfmittle.

Inneneinrichtung: K1 ausschneiden, K2 als Verstärkung unten auf der Rückseite ankleben. Seitenteil links und rechts etwas runden, nach rückwärts schieben, nach vorne bis zum Anstoß an Spant R2A vorschieben und nur an der Verstärkung K4 ankleben. Spant R3A hinter den beiden Seitenfenstern einkleben.

Instrumentenbretter (Panels): P1 ausschneiden, P2 runden und auf P1 aufkleben. (Klebewinkel siehe Zeichnung) P3 ausschneiden, an der Linie grau-schwarz ritzen, nach hinten umbiegen und das kleine Dreieck innen im rechten Winkel aufkleben. Wenn fest, P4 darüberkleben.

Das vordere Instrumentenbrett P1/P2 unterhalb des Teils R2 einkleben. Die Instrumententafel sollte dabei senkrecht stehen.

Rückwärtiges Panel an der Bordwand und Verstärkungen K4 festkleben. Die Instrumentenanzeige sollte dabei über der Klebestelle R2/R3 liegen. Wenn der Rumpf dazu etwas zu breit sein sollte, den Rumpf zwischen zwei Büchern oder ähnlichem zusammenzudrücken und das Instrumentenbrett aufkleben.

Rückwärtiger Sitz: P7 ausschneiden, Spanten P8 rückwärts ankleben. Schulter- und Bauchgurte (P12) ankleben. Sitz einführen und ankleben.

Vorderer Sitz: P6 ritzen, in der Mitte (rote Pfeile) abknicken und zusammenkleben. Seitenteile (feiner schwarzer Strich) leicht nach vorne biegen. Diesen Teil an Bodenplatte und am rückwärtigen Instrumentenbrett ankleben.

Sitzwanne P5 vorne runden und vor der Rückenlehne (P6) ankleben.

Schulter und Bauchgurte auf gewünschte Länge kürzen und ankleben. (P12) Steuerknüppel P9 längseits runden, um eine Nadel (oder Stahldraht 0,5 bis 1,0 mm Durchmesser) wickeln, mit Klebstoff bestreichen und wieder um die Nadel wickeln. Sodann Papier mit Nadel (oder Draht) zwischen den Handflächen reiben um einen kleinen Außendurchmesser zu erhalten. Gleich darauf das Papierröllchen von der Nadel abziehen und nach Trocknung in der Mitte (Schwarzer Strich) durchschneiden. Diese 2 Steuerknüppel nun zwischen den beiden Sitzen ankleben.

Klappenhebel P10 (blau) ebenso runden, in der Mitte durchschneiden und das erste Röllchen 5mm links oben vor dem vorderen Panel nach oben stehend, das zweite Röllchen links oben, 5mm vor dem rückwärtigen Instrumentenbrett aber nach unten zeigend, ankleben.

Der Ausklinkhebel, ein gelber T-Griff, wird folgend hergestellt:

Aus P11 ein dünnes Papierröllchen herstellen (siehe Steuerknüppel). Davon werden 2 Stück je 4 bis 5 mm lang abgeschnitten und wieder auf der Nadel aufgefädelt. Das restliche Röllchen wird in der Mitte abgeschnitten und beide Teile werden stumpf auf jene auf der Nadel befindlichen in der Mitte stumpf angeklebt. Nach Trocknung dieser langen angeklebten Röllchen (leichtere Verarbeitung!) diese auf etwa 2mm kürzen. Ein T-Griff wird am vorderen Panel unten in der Mitte querstehend, der andere am rückwärtigen Panel links, etwa 45° quer, angeklebt.

Die Glashaube wird entweder im Tiefziehverfahren hergestellt, oder nach Schablone aus Cellonglas hergestellt. Dazu werden die 3 Teile nach Rundung mit einem durchsichtigen Klebestreifen (Tixo) verbunden und innen mit Klebstoff bestrichen. Dann wird die Kanzel an den Rumpf angepaßt und angeklebt. Die beiden Klebestellen werden mit den Streifen P13 (2 Stück) überklebt. Bei tiefgezogener Kanzel (sieht schöner aus), ist ein Streifen P13 oberhalb der Nahtstelle R2/R3 und ein zweiter Streifen oberhalb des Rumpfteils R2 in der Mitte (senkrechte Nietenreihe), nach vorne geneigt, aufkleben.

Holme H1, dazwischen H2, zusammenkleben und in den Schlitz und am Spant R4A ankleben. Rippen H3 aufkleben. Darauf achten, daß die beiden kleinen Seitenfenster nicht von den Rippen verdeckt werden und der Rumpf nicht schief verklebt wird.

Jetzt erst den Spant R5A am Heck stark nach rückwärts geneigt einkleben.

Unabhängig zum Rumpf sollte der Spant zu den Flächenholmen genau senkrecht stehen. Seitenflosse A1 auf Rumpf und Holm R5A aufkleben.

Tragflächen: Laschen ritzen und zusammenkleben. Nach Trocknung auf Holm,

Rippen und Rumpf aufschieben und verkleben. Die Abdeckung K7 wird auf der Tragflächen-Oberseite, den jetzt noch sichtbaren Holm nach vorne abdeckend aufgeklebt. Die Flächen weisen eine leichte V-Form und eine ordentliche Vorpfeilung auf.

Tiefgezogener Randbogen: Die Tragflächen dieses Baumusters haben keine Randkörper wie der L-13, sondern die Tragflächen-Enden sind nach unten gezogen und nehmen die Schleifkräfte bei der Landung auf. Der rote Endteil der Tragfläche / Oberseite (mit großem roten Stern) genau ausschneiden.

Beide roten Teile (Ober- und Unterseite) nach unten rund abbiegen, verkleben und Unterseite nach Trocknung auf das Maß der Oberseite zuschneiden.

Querruder: zusammenkleben und an Tragflächen aufkleben.

Höhenflosse A3 auf Spant R5B (T-förmig) aufkleben. Die Oberseite ist dabei durchgehend, die Unterseite geschlitzt.

Höhenruder A4 ritzen, zusammenkleben. Den Mittelteil nach unten abbiegen, verkleben und das Vorstehende wegschneiden.

Höhenflosse A3 samt T-Spant an (in) Seitenflosse aufkleben. Die Nase sollte dabei etwa 4 bis 5 mm vor der Seitenflosse sein. Höhenruder A4

zusammenkleben und an Höhenflosse ankleben.

Seitenruder A2 zusammenkleben und an Seitenflosse ankleben.

Haupttrad: Die 4 Teile B1 zusammenkleben, Lauffläche B1A aufkleben. Radgabel B2 eng anliegend darüberkleben. Haupttrad unten in Teil R3 (schwarzes Feld ausschneiden!) zu 1/3 einführen und verkleben. Radgabel sollte ca 30° bis 45° nach rückwärts schauen.

Heckrad B3 (3 Stück) zusammenkleben, Radgabel B4 auf Rad aufkleben und am Ende des Heckrumpfes unten ankleben.

Das Modell ist nun fertig. Ich hoffe, Du hattest Spass dabei.

Marchtrenk, am 2. Juni 2015

Rudolf Heger